

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riesa,
Bernauer Str. 20,
Postfach Nr. 22.

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Dresden 1530.
Girokonto:
Riesa Nr. 22.

Nr. 155.

Dienstag, 7. Juli 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Post des Abnehmens von Produktionsüberwachungen, Beschreibungen der Böden und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Zeilen) 26 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Demilgiger Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Ferdinand Zeitgräber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Einigung über den Hoover-Vorschlag erreicht.

Der Plan tritt sofort in Kraft.

Deutschland braucht für ein Jahr keine Reparationen zu zahlen.

Ein Aufruf der Reichsregierung.

Die Einigungsgrundlage.

Paris, 7. Juli.

Agentur Havas berichtet, daß die französischen und die amerikanischen Unterhändler sich Montagnacht über die Anwendung des Hoover-Planes geeinigt haben.

Die Agentur Havas verbreitet über die Einigungsgrundlage, die die französische Regierung vorgeschlagen und die amerikanische Regierung angenommen hat, folgende Auslassung:

Nach dem vorgenommenen Meinungsaustausch stellt die französische Regierung fest, daß sie sich mit der amerikanischen Regierung über die wesentlichen Grundsätze des Vorschlages des Präsidenten Hoover und über die nachstehend aufgeführten Bestimmungen einig sei:

1. Die Bezahlung der Regierungsschulden wird vom 1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932 ausgesetzt;
2. Deutschland bezahlt jedoch den Betrag der ungezahlten Annuität, aber die französische Regierung ist, soweit sie in Frage kommt, bereit, einzuwilligen, daß die auf diese Weise von Deutschland geleisteten Zahlungen durch die Internationale Zahlungsbank in garantierten Bonds der Deutschen Reichsbahn angelegt werden;
3. alle suspendierten Zahlungen tragen unter den seitens der amerikanischen Regierung angetragenen Bedingungen Zinsen, die vom 1. Juli 1932 ab in zehn Annuitäten zu tilgen sind;
4. die gleichen Bedingungen gelten für die von der Reichsbahn ausgegebenen Bonds. Die französische Regierung erklärt hinsichtlich der drei Punkte, von denen sie ihrerseits anerkennt, daß diese Punkte die amerikanische Regierung nicht direkt betreffen, das Folgende:
 - a) Eine gemeinsame Aktion der hauptsächlichsten Zentralnotenbanken wird durch Vermittlung der Internationalen Zahlungsbank zugunsten der europäischen Länder unternommen, die besonders durch die Aussetzung der Zahlungen betroffen werden;
 - b) eine vorherige Verständigung wird zwischen Frankreich und der Internationalen Zahlungsbank erzielt werden müssen, damit Frankreich den im Falle eines Young-Plan-Moratoriums vorgesehenen Garantiefond nur durch Monatsraten ergänzt, die den Bedürfnissen der Internationalen Zahlungsbank unter Berücksichtigung der tatsächlich von Deutschland transferierten Zahlungen entsprechen;
 - c) die Frage der Sachlieferungen und die verschiedenen durch die Anwendung des amerikanischen Vorschlages und des vorliegenden Abkommens notwendig werden den technischen Bestimmungen werden von einem Sachverständigenauschuß geprüft werden, zu dem die interessierten Mächte Delegierte entsenden. Diese Sachverständigen werden die tatsächlichen Notwendigkeiten mit dem Geiste des Hoover-Vorschlages in Einklang zu bringen haben. Frankreich behält sich vor, von der deutschen Regierung die unerläßliche Versicherung bezüglich der Verwendung der Summen, die im deutschen Budget gespart werden, zu ausschließlich wirtschaftlichen Zwecken zu verwenden.

Ein französischer Kompromißvorschlag

Die französisch-amerikanischen Besprechungen wurden am Montag um 19,30 Uhr, eine Viertelstunde nach Beendigung des französischen Ministerrates, im Innenministerium fortgesetzt.

Die Reichsregierung zum Gelingen des Hooverplanes.

Berlin. (Frankfurt.) Die haatsmännliche Initiative des Präsidenten Hoover wurde von Erfolg gekrönt. Die seelische Entlastung und die Hoffnung auf Wirtschaftsbesserung, die dieses Ergebnis mit sich bringt, ist allseits freundschaftliche und freundliche Gefühle aus. Der Entschluß zu raschem und durchgreifenden Handeln eröffnet weitgehende Möglichkeiten zu einer Wiedergeburt der Welt. Das deutsche Volk ist sich darüber klar, daß die endgültige Durchführung des Hooverplanes ihm als den Schwerbelasteten die verhältnismäßig größte Erleichterung bringen wird. Die Einigung über das Feiertagsjahr konnte nur durch verständnisvolle Mitwirkung aller Beteiligten erreicht werden, von denen einige Staaten eine Vergrößerung eigener Schwierigkeiten und erhebliche Unbequemlichkeiten im Interesse der Weltöffentlichkeit auf sich nehmen mußten. Der außerordentliche Verdienst des amerikanischen Volkes hat jedoch ein beachtenswertes Echo ausgelöst. Wir erkennen dankbar an, daß in der Stunde schwerer wirtschaftlicher Gefahr Deutschland tiefstes Verständnis für seine Lage gefunden hat.

Deutschland ist auch nach Eintritt des Feiertages keineswegs seiner wirtschaftlichen und finanziellen Nöte überhoben. Es kann die ihm verbleibenden Mittel nicht benutzen, um die Opfer, die ihre Führung der Bevölkerung hat zumuten müssen, bei aller Milde gemindert werden zu lassen.

Die Agentur Havas veröffentlicht nachfolgenden Text, der, wie sie sagt, in den Besprechungen mit den Amerikanern französischerseits vorgeschlagen worden sei, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen:

Um die Fortsetzung der Diskussion über die durch den Hooverischen Vorschlag hervorgerufenen technischen Probleme zu vermeiden, wären die französischen und die amerikanischen Unterhändler darin einig, die generelle Annahme des Hooverischen Vorschlages festzustellen, vorbehaltlich einer Verständigung über die Durchführungsmodalitäten.

Wie Havas weiter erklärt, würde Ministerpräsident Laval zu diesem Zweck die unverzügliche Einberufung einer Konferenz nach Paris beantragen, an der die Unterzeichner des Young-Planes einschließlich Deutschland, soweit sie besonders an der Aussetzung der deutschen Zahlungen interessiert seien, teilnehmen würden.

Mellon telephonierte erneut mit Washington

Nach Schluß der französisch-amerikanischen Besprechung wurde folgende Mitteilung an die Presse gegeben:

Die französischen und amerikanischen Delegierten haben die aus Washington eingegangenen Antworten auf die letzten französischen Vorschläge geprüft. Die französisch-amerikanische Besprechung wurde durch den in der Zwischenzeit von 17 Uhr bis 19,30 Uhr stattgefundenen Ministerrat unterbrochen. Von 19,30 Uhr bis 20,20 Uhr wurde die französisch-amerikanische Unterredung wieder fortgesetzt. Ministerpräsident Laval überreichte Schatzsekretär Mellon den Text, den der französische Ministerrat gebilligt hat und den er als Verständigungsgrundlage zwischen Frankreich und Amerika vorschlägt. Staatssekretär Mellon und Votschafter Edge haben sich nunmehr telephonisch mit Washington in Verbindung gesetzt.

Laval zur Einigung.

Paris, 6. Juli. Nach Beendigung der heute Abend erfolgten französisch-amerikanischen Besprechung übermittelte Ministerpräsident Laval der Presse folgende Auslassung: Staatssekretär Mellon und Votschafter Edge haben dem amerikanischen Präsidenten Hoover telephonisch den vorgeschlagenen Text der Verständigungsgrundlage übermittelt. Bei Wiederaufnahme der französisch-amerikanischen Besprechungen am 22. Juli haben die amerikanischen Unterhändler die Zustimmung ihrer Regierung zur Kenntnis gebracht und mitgeteilt, Präsident Hoover habe erklärt, daß heute geschlossene Abkommen würde dem Geiste des amerikanischen Vorschlages entsprechen; es bleibe allerdings von der Zustimmung der anderen interessierten Teile abhängig, in deren Namen er keine Verpflichtungen übernehmen könnte. Das Abkommen sei nunmehr abgeschlossen. Das sei eine wichtige

herabzusetzen. Es darf nicht in seinen äußersten Ausdehnungen zu sparen nachlassen. Die gesamten Erleichterungen, die der Hooverplan Deutschland bringen wird, werden zur Mobilisierung der öffentlichen Finanzen reiflos benötigt und verwendet werden; die hierdurch eintretende Erleichterung des Geld- und Kreditmarktes muß der deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Eine Erhöhung irgendwelcher Ausgaben des Reiches auf welchem Gebiete es auch immer ist, ist während des Feiertagsjahres nicht möglich. Darüber hat der Herr Reichskanzler der amerikanischen Regierung eindeutige Erklärungen abgegeben. Das Hooverjahr soll der Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft und darüber hinaus der wirtschaftlichen Erholung zunächst dienen. Sollte sich die Hoffnung verwirklichen, daß in der nächsten Zeit dieses Ziel erreicht wird, so ist eine enge Zusammenarbeit der Völker gegeben.

Die nächsten Monate werden Gelegenheit zu einer solchen Zusammenarbeit bieten. Die Beilegung der Wunde unserer Krise und in Kürze gegen den Wiedereintritt ähnlicher Weltkatastrophen müsse das gemeinsame Ziel sein, von dem sich die Staatsmänner und die Völker bei der Lösung der noch größeren Aufgaben des kommenden Jahres leiten lassen.

Entscheidung, die für Frankreich ein schweres Opfer bedente. Man werde begreifen, daß die französische Regierung die französisch-amerikanische Solidarität aufrechterhalten wolle, weil sie doch die Bedingung für die internationale Zusammenarbeit sei, die für den Frieden notwendiger sei denn je. Man werde feststellen, daß die französische Regierung nicht ausgelassen habe, daß das geheilte Recht Frankreichs auf Reparationen verfolge. Denn das abgeschlossene Abkommen die Wiedergeburt des Vertrauens in der Welt zur Folge haben werde, dann werde die Welt Frankreich nicht vergeblich gewesen sein, und wenn man in Deutschland die Bedeutung und den Sinn der edelmütigen Haltung Frankreichs begreife, müsse für beide Völker eine neue Ära beginnen.

Erklärung des Präsidenten Hoover vor der Presse.

Washington, 6. Juli. Präsident Hoover hatte die Pressevertreter für 4,45 Uhr nachmittags (Washingtoner Zeit) zu einer Pressekonferenz ins Weiße Haus bitten lassen, wo er ihnen freudbestrahlend entgegentrat und ihnen eine Erklärung vorlas, in der von der Einigung mit Frankreich über den Grundgedanken des Hooverplanes Mitteilung gemacht wird. Der Präsident betonte, Frankreich habe endlich der Forderung Hoovers zugestimmt, daß die Reichsregierung während des Aufschwungjahres keinen Pfennig an Reparationen zu zahlen habe. Leider habe er bezüglich der Rückzahlung Frankreich nachgeben müssen, die mit dem 1. Juli 1933 beginnend festgelegt wurde, auftrat mit dem 1. Juli 1934, wobei die Tilgung in 10 Jahresraten erfolgen soll.

Aber der Plan sei nunmehr moralisch in Kraft und Deutschlands Lasten während dieses Zeitraumes erheblich erleichtert. Er habe Zusicherungen von einer großen Mehrheit beider Häuser des Kongresses ohne Unterschied der Partei, daß sie alsbald nach Beginn der regulären Session Anfang Dezember seinem Plan zustimmen und ihn für die Vereinigten Staaten noch vor Mitte Dezember, den Zeitpunkt, an dem die nächsten Zahlungen an sich fällig wären, in Kraft setzen werden. Auch im amerikanischen Volk sei die Zustimmung zu dieser Hilfe für die bedrängten Schuldner fast einmütig. Frankreich werde einige Details mit den anderen Youngplangläubigern regeln müssen. Alles aber werde getreu dem Grundgedanken des Hooverplanes erfolgen. „Keinerlei Belastung der deutschen Reichsfinanzen während des Jahres.“ Die Regierung der Vereinigten Staaten werde sich nunmehr an den weiteren Verhandlungen nicht mehr nennenswert zu beteiligen brauchen.

Neuer Reichsbankkredit

New York, 7. Juli.

Eine Anzahl in Wallstreet führender Bankiers hielt am Montag längere Besprechungen über die deutsche Kreditlage ab. Gerüchtreise verlaufte, daß prominente Banken einen neuen Kredit von fünfzig Millionen Dollar für die Reichsbank in Erwägung gezogen haben.